



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Blasbach
Sitzungsnummer	4. Sitzung
Datum	Montag, den 19.09.2011
Sitzungsbeginn	19:00 Uhr
Sitzungsende	20:45 Uhr
Sitzungsort	Gruppenraum des st. Gebäudes, Bergstraße 42

Anwesend waren: vom Gremium:

Stellv. Ortsvorsteher Brandtner, Manfred	FW
Ortsbeiratsmitglied Pfeiffer, Gerd	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schatz, Gerlinde	CDU
Ortsbeiratsmitglied Tiegs, Stefan	SPD
Ortsbeiratsmitglied Veit, Manfred	FW
Ortsbeiratsmitglied Zipp, Martin	SPD

vom Magistrat:

Bürgermeister Wagner, Manfred

entschuldigt fehlte:

Ortsvorsteher Schatz, Hans-Werner

ferner war anwesend:

Schäfer, Manfred, Schriftführer

Stellvertretender Ortsvorsteher **B r a n d t n e r** eröffnet die 4. Sitzung des Ortsbeirates, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben werden und dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist. Er vertritt den erkrankten Ortsvorsteher **S c h a t z** und wünscht ihm alles Gute, vor allen Dingen baldige Genesung.

Der Ortsbeirat heißt insbesondere den neuen Bürgermeister Manfred **W a g n e r** willkommen, der bereits kurz nach seinem Dienstantritt den Weg in das Gremium gefunden habe. Dies sei kein Selbstverständnis seither gewesen.

Bürgermeister **W a g n e r** führt aus, ihm sei wichtig, ständigen Kontakt zu den Ortsbeiräten zu halten, da diese Gremien für das Zusammenleben und auf Grund ihrer Ortskenntnis für die Gesamtstadt sehr wichtig seien. Dies könne er besonders auf Grund seiner 32-jährigen Ortsbeiratstätigkeit in Naunheim ausführen, davon sei er 26 Jahre Ortsvorsteher gewesen. Er stellt seinen beruflichen Werdegang dar. Seinem Dezernat seien folgende Aufgaben zugeordnet:

Jugend, Soziales, Sport, Altenzentrum sowie Stadthallen und damit auch das sanierungsbedürftige Stadthaus am Dom. Er geht auf den Arbeitskreis „Älter werden im Stadtteil Naunheim“ und damit auch u.a. auf die Mobilität durch die Besorgungsfahrten mit einem Bus der Firma Gimmler ein. Der Ortsbeirat artikuliert an ihn den Wunsch, dass auch Blasbach hinsichtlich der Einkaufsmöglichkeiten und der Bankgeschäfte besser gestellt werde. Bürgermeister **W a g n e r** verspricht sich dieser Wünsche anzunehmen. Ortsbeiratsmitglied **T i e g s** führt aus, für die Blasbacher Bevölkerung seien die Möglichkeiten des Einkaufens in den Märkten in Naunheim schon von Vorteil, allerdings würden auf dem Verbindungsweg Blasbach-Naunheim verschärft Kontrollen durchgeführt und somit kontraproduktiv seitens der Stadt gehandelt.

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift über die 3. Sitzung am 22.08.2011

TOP 2

Einführung von Pflegeklassen für die Pflege der öffentlichen Grünflächen

TOP 3

Stellungnahmen des Magistrates

TOP 4

Mitteilungen und Anfragen

TOP 5

Heimatspflegerische Mittel

TOP 6

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift über die 3. Sitzung am 22.08.2011

Stellv. Ortsvorsteher **B r a n d t n e r** stellt fest, nach Rücksprache mit dem städtischen Rechtsamt sei es in der Sitzung am 22.08.2011 unter TOP 2 und 3 nicht notwendig gewesen, dass die Ortsbeiratsmitglieder **P f e i f f e r** und **V e i t** den Sitzungssaal

wegen »Widerstreit der Interessen« gemäß § 25 HGO verlassen hätten, da es sich bei der Beschlussfassung nicht um einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil eines Mandatsträgers gehandelt habe. Ortsbeiratsmitglied P f e i f f e r erwidert, er habe von gleicher Stelle eine anders lautende Auskunft erhalten.

Ortsbeiratsmitglied P f e i f f e r möchte bei dem TOP 6.3 „Defektes Gebäude ehemals Bullenstall“ festgehalten wissen, dass der ehemalige Bullenstall kein Nebengebäude des Feuerwehrgerätehauses darstelle, sondern auf dem Grundstück des Gerätehauses stehe.

Unter Einschluss dieser Punkte wird die Niederschrift einstimmig anerkannt.

TOP 2

Einführung von Pflegeklassen für die Pflege der öffentlichen Grünflächen

Dieser Beratungspunkt muss verschoben werden, da der Referent des Abends, Kay Velte vom Stadtbetriebsamt aus unbekanntem Gründen nicht anwesend ist.

Bürgermeister W a g n e r erklärt, dass die Einführung von Pflegeklassen auf das Haushaltskonsolidierungsprogramm zurückzuführen sei. Auf dieser Basis war das Fachamt gefordert, eine entsprechende Einteilung der vorhandenen Pflegeflächen in Klassen mit einer unterschiedlichen Pflegeintensität vorzunehmen. Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 21.12.2010 sollen die städtischen Grünflächen (ca. 350 Hektar) in Pflegeklassen eingeteilt werden. Neben dem Ziel, durch entsprechende Zuordnungen zu den Pflegeklassen und die darauf bezogene Ausrichtung der Pflegeintensität einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu erwirtschaften sollten zum anderen die Kosten transparenter und verursachergerecht zugeordnet werden. Sodann verweist er auf Erfahrungswerte anderer Kommunen, die bereits Pflegeklassen eingeführt haben. In der Regel erfolgt eine Einteilung in 2 bis 6 Pflegeklassen, das hiesige Konzept sieht eine Einteilung in 4 Pflegeklassen vor.

Der erste Schritt des Verfahrens war die Einteilung der Flächen und der zweite stellt die Diskussion in den Gremien über die getroffene Zuordnung dar.

Alsdann geht er auf die einzelnen Pflegestufen näher ein.

Die Pflegestufe 1 beinhaltet einen Pflegeaufwand von 120 %. Diese Zahl erscheint auf den ersten Blick unrealistisch, doch hebt er hervor, dass in den zuzuordnenden Bereichen eine ganz besonders intensive Pflege vorgesehen sei. Es handelt sich z. B. um die Fläche vor dem Rathaus, im Grüngürtel rund um die Altstadt und auf dem Vorplatz der Kapellen auf dem Neuen Friedhof. Auf Grund der hohen Pflegeintensität der Fußballplätze, erfahrungsgemäß ist ca. 18maliges Mähen/Jahr erforderlich, sind hier auch diese anzusiedeln.

In der Pflegeklasse 2 ist von einem Pflegeaufwand von 100 % auszugehen, in diese Kategorie fallen die Grünbereiche der Kindergärten, Spielplätze und Friedhöfe (ca. 12maliges Mähen/Jahr).

Pflegeklasse 3 bedeutet 60 % Pflegeaufwand.

In der Pflegestufe 4 mit 20 % Pflegeaufwand befinden sich zum Beispiel im Außenbereich gelegene, naturbelassene Flächen, wie z.B. Haselnuss- und Weißdornhecken.

Bürgermeister **W a g n e r** führt noch aus, dass alle zu pflegenden Flächen kartiert seien und schlägt vor, die Planunterlagen, auch Luftaufnahmen seien vorhanden, rechtzeitig vor Beschlussfassung in der nächsten Ortsbeiratssitzung dem Gremium zukommen zu lassen.

In diesem Zusammenhang kritisiert der Ortsbeirat die unzureichende Pflege städtischer Flächen im Stadtteil Blasbach und nennt als Beispiele den Außenbereich Friedhof, neuer Bolzplatz und das Freischneiden von Wegen, so dass man mitunter kaum zu seinen Grundstücken gelangen könne.

TOP 3

Stellungnahmen des Magistrates

3.1 Erneuerung Fenster in der Wohnung des Kindergartens;

48. Sitzung des Ortsbeirates vom 23.02.2011, TOP 6.9

- **Schreiben des Büro des Baudezernates vom 23.08.2011**

Anlage 1

3.2 Mittelanmeldungen 2012 für die Instandsetzung der Wald- und Forstwege;

2.Ortsbeiratssitzung am 20.06.2011, TOP 4

- **Schreiben des Stadtbetriebsamtes vom 26.08.2011**

Anlage 2

Stellv. Ortsvorsteher **B r a n d t n e r** erklärt, er habe bereits mit Herrn George Kontakt aufgenommen und werde einen Ortstermin mit Ihm und den Mitgliedern des Ortsbeirates festsetzen, um Schwerpunkte der Instandsetzung festzulegen.

3.3 Grunderwerb für den Ausbau Hauptstraße/Anbindung Zum Scheid;

3. Sitzung des Ortsbeirates am 22.08.2011

- **Schreiben des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften vom 12.09.2011**

Anlage 3

Ortsbeiratsmitglied **P f e i f f e r** bittet um Prüfung, ob nicht noch weitere Grundstücke im Bereich der Straße „Zum Scheid“ von Dritten erworben werden müssten.

TOP 4

Mitteilungen und Anfragen

4.1 Hessentagszug

Stellv. Ortsvorsteher **B r a n d t n e r** gibt bekannt, die Ortsvereine seien am 06.09.2011 überein gekommen, am Hessentagszug in Wetzlar einen Motivwagen zu stellen. Näheres würde am 25.10.2011 besprochen. Die Federführung läge in den Händen des Westerwaldvereins Blasbach.

4.2 Informationsgespräch am 27.09.2011; Schreiben des Büro des Magistrats vom 14.09.2011

Anlage 4

4.3 Befragung zum Förderprogramm „Toleranz fördern, Kompetenz stärken; Schreiben des Büro des Magistrats vom 05.09.2011

Anlage 5

In diesem Zusammenhang spricht Ortsbeiratsmitglied **V e i t** die Vorsprache von Frau Westen vom Diakonischen Werk bei Neubürgern von Hermannstein mit Migrationshintergrund an, wobei diesen ein Präsent überreicht würde und schlägt eine Übertragung auf den Stadtteil Blasbach vor. Dabei könnten sich auch die Ortsvereine mit der Aushändigung eines Flyers bekannt machen.

Bürgermeister **W a g n e r** führt aus, in Naunheim bekämen alle Neubürger beim Zuzug eine Informationsmappe ausgehändigt, die alle wichtigen Details für eine gute Integration enthalte.

TOP 5

Heimatspflegerische Mittel

Diese belaufen sich für das Jahr 2011 auf 470 €.

Es wird einstimmig beschlossen, der Ev. Frauenhilfe Blasbach aus diesen Mitteln einen Zuschuss für ihre vielseitigen Tätigkeiten für die Ortsgemeinschaft in Höhe von 150 € zu gewähren.

Stellv. Ortsvorsteher **B r a n d t n e r** bittet die Ortsbeiratsmitglieder, falls sie von Bedarf anderer Vereine hörten, diese um einen entsprechenden Antrag zu bitten.

TOP 6

Verschiedenes

6.1 2. Bauabschnitt L 3053

Stellv. Ortsvorsteher **B r a n d t n e r** führt aus, Herr Hemmelmann vom Büro des Baudezernates habe ihm signalisiert, das Amt für Straßen- und Verkehrswesen plane, im Oktober 2011 mit dem Ausbau der L 3053 von der Auffahrt BAB bis Hermannstein (2. Bauabschnitt) zu beginnen. Die Maßnahme dauere bis ca. Januar 2012. Der 3. Abschnitt Autobahnzubringer bis Blasbach sei für nach dem Hestentag 2012 vorgesehen. Der Ortsbeirat befürchtet bei den vielen umliegenden Baustellen im Bereich von Wetzlar und Aßlar und dem Beginn der Sanierung der Hauptstraße eine starke Einschränkung der Mobilität Blasbacher Einwohner und bittet den Magistrat, im Gespräch mit den Straßenbaulastträgern eine bessere Koordination zu erreichen.

Ortsbeiratsmitglied Gerlinde **S c h a t z** macht den Vorschlag, im Zuge der Baumaßnahme „Hauptstraße“ den Schwerlastverkehr bei Königsberg umzuleiten.

Ortsbeiratsmitglied **V e i t** weist noch auf den Schwerlastverkehr im Zuge des Baues der Windräder bei Hohensolms hin.

6.2 Kalkbruch Hermannstein

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied **Z i p p** führt Bürgermeister **W a g n e r** aus, hinsichtlich des Kalkbruches Hermannstein seien ihm keine neuen Aktivitäten bekannt geworden. Stand sei, dass es für diesen einen Rekultivierungsplan gebe. Der Diabasbruch Blasbach habe die Erlaubnis überschüssiges Aushubmaterial in Hermannstein einzubringen.

Wetzlar-Blasbach, 21.09.2011